

Die Südharzrouten

Ursprünglich als sog. Radwegeanbindungen an den Harzrundweg konzipiert und beschildert, trifft die Bezeichnung Südharzrouten eher den Kern der Sache. Nach Bestandsaufnahme und Korrekturen des Netzes, wurden die Beschilderungen von der gemeinnützigen Gesellschaft LIFT in den letzten Monaten auf der Gesamtlänge von ca. 200 km erneuert.

Dabei wurde auf bestehendes Material (Schilder und Pfähle) zurück gegriffen, aber auch die Grundsätze zur Radroutenbeschilderung (Thüringer Radverkehrskonzept) beachtet.

Das Südharzgebiet ist so abwechslungsreich, dass jede Route ihre Besonderheiten bietet. Eines haben allerdings fast alle Routen gemeinsam: Zumeist verlaufen die Strecken auf Wald- und Feldwegen in der entsprechen-



Braunsteinhaus

den Qualität. Leider ist es bisher nicht gelungen, die Wegequalität zu verbessern, aber die Mitglieder des KV Nordhausen sind bemüht, wenigstens an den kritischsten Stellen auf Verbesserungen hinzuwirken. Wir sind aber der Meinung, dass unter Beachtung dieses Defizits die Routen trotzdem reizvolle Ausflüge bieten.

Zur Veröffentlichung sind mehrere Maßnahmen geplant bzw. begonnen worden:

- Internetseiten von LIFT und ADFC (www.lift.de, www.adfc-nordhausen.de),
- Flyer,
- Plakate an zentralen touristischen Punkten,
- Wander- und Radroutenkarte des Landkreises NDH (Kartographische Kommunale Verlagsgesellschaft mbH),
- Infostände

Aus praktischen Gründen wurden die Routen nummeriert. Die Nummer und die Internetadressen von LIFT und ADFC findet man als Aufkleber an den Schildern wieder. Übrigens wird auf der Website von LIFT ein Online-Formular für Schadensmeldungen angeboten.



Die Routen in Stichworten (in Klammern Schwierigkeitsgrad):

1. Dreiländer-Tour: Ilfeld - Sophienhof - Werna (*hoch, Ausgangspunkt in den Hochharz*):

Mit 350 Höhenmetern führt diese Tour am weitesten in den Harz hinein. Beim Dreiländerblick bieten sich interessante Ausblicke. Die typischen Harzorte Sophienhof und Rothessütte laden zum Verweilen ein. Für Geologie-interessierte bietet sich in Werna ein Besuch der Informationsstelle des Geoparks an. Die Kelle (eingestürzte ehem. Karsthöhle) befindet sich ebenfalls in der Nähe.

2. Braunsteinhaus-Tour: Ilfeld - Ochsenkopf - Braunsteinhaus - Ilfeld (*mittel*):

Als Feierabendtour ist diese Tour wegen ihrer Länge geeignet.



Kelle - ehemalige Karsthöhle

Allerdings muss man schon auf das Streckenprofil achten. Die Ausflugsgaststätte Braunsteinhaus liegt idyllisch in einem Tal.

3. Hufhaus-Tour: Ilfeld - Beretal - Hufhaus - Ilfeld (*mittel, Abzweig nach Stiege*):

Mit 300 Höhenmetern könnte die Tour manche abschrecken. Interessant ist aber, dass die Steigungen entlang der Bere zu meist das Fahren erlauben und man relativ leicht die Höhe erreicht. Kurz nach Ilfeld ist der Rabensteiner Stollen (Schaubergwerk) zu besichtigen. Auf der Höhe lohnt sich wegen der möglichen Fernsicht ein Abstecher zum Poppenturm.

4. Dreiherrensteine-Tour: Neustadt - Dreiherrensteine-Talsperre-Neustadt

(*hoch, Abzweig nach Breitenstein*):

Bei Neustadt befindet sich die Burgruine Hohnstein, die immer einen Besuch wert ist. Der Stausee und die Mauer sind zwar nicht direkt zugänglich (Trinkwasser), aber einsehbar. Als älteste Staumauer in Thüringen stellt die Anlage ein technisches Denkmal dar.

5. Sägemühlen-Tour: Neustadt - Talsperre - Sägemühle - Neustadt (*hoch*):

Gleich zu Beginn lohnt ein Abstecher zum Felsentor (typische Felsformation des südlichen Harzrandes) und zur Ruine Heinrichsburg (nur noch Mauerwerksreste). Die Sägemühle lädt zur Rast ein, bevor es dann zu Fuß zur Ebersburg geht. Das Gelände und der dominante Turm werden gegenwärtig von einem Verein hergerichtet und saniert.

6. Nordhausen-Tour: Nordhausen - Niedersachswerfen - Ilfeld (*leicht*):

Straßenbegleitende Radwege gibt es nur bis Niedersachswerfen. Wer dennoch die Straße meiden will und zudem der Natur näher sein möchte, sollte diese Route nehmen. Zwar verläuft sie teilweise auf unbefestigten Wegen, sie ist aber im allgemeinen wetterfest.

7. Rosenteich-Tour:
Nordhausen - Neustadt -
Steigerthal - Nordhausen
(mittel):

Diese Route durchquert das südliche Harzvorland. Dieses wunderschöne Gebiet ist gekennzeichnet durch Gipskarst (Topografie und Flora). Kurz nach Steigerthal (Glockensteine) hat man einen großartigen Blick auf Nordhausen und im Hintergrund auf die Eichsfelder Pforte.

8. Thyrafuchs-Tour: **Nordhausen - Alter Stolberg - Rottleberode - Nordhausen** (mittel):

Der vor wenigen Jahren fertig gestellte straßenbegleitende Radweg (Alte Leipziger Straße) ist für die Fahrten nach Osten zu empfehlen. Durch die ausreichende Entfernung zur Straße ist Entspannung garantiert. "Thyrafuchs" wird die Ausflugsgaststätte bei Ufrungen genannt. Sehenswert ist die Heimkehle, eine der größten Karsthöhlen Deutschlands.

9. Windlücke-Tour:
Nordhausen - Rüdigsdorf - Nordhausen (mittel):

Die Windlücke, der kürzeste Weg in die Natur, ist seit jeher Ausflugsziel der Nordhäuser. Die abwechslungsreiche und nicht zu



neue Fuß- und Radwegbrücke

lange Strecke ist vor allem für Familienausflüge geeignet. Es bieten sich viele Stellen zum Spielen in der Natur an. Im romantisch gelegenen Ortsteil Rüdigsdorf gibt es auch eine Möglichkeit zur Einkehr.

10. Goldene Aue-Tour:
Nordhausen - Görzbach - Auleben - Berga (leicht):

Wieder auf der Alten Leipziger Straße bis Görzbach ist vor allem bei Westwind Genussradeln angesagt. (Übrigens, wenn in einigen Monaten die zwei Kilometer Radweg bis Berga fertig sind, gibt es eine direkte Radwegeverbindung bis Sangerhausen.) In Görzbach wenden wir uns allerdings nach Süden, ohne dabei zu vergessen, noch nach dem Storchennest zu schauen. Im Europadorf Auleben gibt es interessante Bauten, dafür sollte man etwas Zeit einplanen. Die Strecke

entlang des Stausees ist zwar miserabel, allerdings entschädigt die Landschaft dafür. Das Strandbad lädt zum Verweilen ein. Natürlich kann man von Berga mit dem Rad auch wieder zurück fahren. Bei etwas stärkerem Westwind ist die Bahn aber empfehlenswerter.

Zusammenfassend kann gesagt werden: Der Anfang ist gemacht. Die Qualität der Wege ist auf jeden Fall zu verbessern. Bei der Beschilderung muss die Qualität gehalten werden. Sicher braucht die erreichte Netzdichte nicht überall so zu sein. In Richtung Süden, SW und Westen fehlen jedoch die Beschilderungen noch gänzlich. Wir werden uns dafür einsetzen, dass sich in den nächsten Jahren auch dort etwas tut.

Siehe auch Übersichtskarte auf der Rückseite des Heftes.